Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 5

Rubrik: Kleine Berner Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum «Tag der Kranken» am 7. März 1976

Wenn jemand krank ist, bedeutet das nicht nur, dass irgendetwas nicht mehr richtig funktioniert. Es bedeutet auch, dass man nicht mehr mitmachen kann mit den andern, dass man getrennt ist vom Freundeskreis, von der Familie, von den Arbeitskameraden. Je länger eine Krankheit dauert, desto stärker spürt der kranke Mitmensch diese Trennung, das Alleinsein.

Darum ist es so wichtig, dass wir Gesunden — oder noch Gesunden — die Verbindung mit unseren kranken Mitmenschen aufrechterhalten. Aber nicht nur einmal im Jahr, am Tag der Kranken, sondern so oft als möglich. Wir besuchen die Kranken, schenken ihnen Blumen oder etwas anderes und lassen sie unser Mitgefühl spüren.

Aber auch wir Gesunden empfangen beim Kontakt mit Kranken etwas. Bei der direkten Begegnung mit kranken, leidenden Mitmenschen werden in uns Kräfte des Helfens und Mittragens geweckt. Wir werden geheilt von unserem Egoismus, der uns doch nie richtig glücklich werden lässt. Wir lernen erkennen, dass jeder gelebte Tag eigentlich ein Geschenk ist, über das wir uns in Dankbarkeit freuen sollen.

* *

Der wichtige Mann im stillen Hintergrund

In der «Appenzeller Zeitung» las ich im Bericht über die Hauptversammlung des Fussballclubs Heiden (Hörende):

«Weil man gerade so beim Danken war, gedachte man auch jenes Mannes, der eigentlich eher im stillen Hintergrund seine Pflicht tat. Dessen Tätigkeit ist aber anerkannterweise von enormer (sehr grosser) Bedeutung vor allem für die 1. Mannschaft. Es ist *Heinrich Hax,* Masseur und guter Geist der Aktiven. Er ist mit einer Beharrlichkeit sondergleichen für das Wohl seiner Schützlinge besorgt und lässt nichts über sie kommen!»

Langläufer leben länger — Heinrich Hax auf der «Seniorenloipe».

Heinrich Hax brauchen wir unseren Gehörlosen-Sportlern wohl nicht extra vorzustellen. Er macht ja beim GSC St. Gallen heute noch recht aktiv mit und hat sich zum Beispiel auch an den Schweiz. Gehörlosen-Skimeisterschaften in Savognin als Langläufer in die Reihen der Senioren-Wettkämpfer gestellt (siehe Bild). R.

Kleine Berner Chronik

Zum 60. Geburtstag gratulieren wir Ernst Merz in Oberburg, Adolf Jordi in Herzogenbuchsee und Bertha Santschi im Heim in Utzigen; 65jährig wurden Hermine Spring in Bern, Fritz Grossen in Frutigen und Ernst Lauber in Adelboden; den 70. Geburtstag konnten bei guter Gesundheit feiern: Marie Huggler in Ostermundigen und Werner Wyssenbach in Burgdorf. Die Glückwünsche zum 75. gelten für Margrit Haldimann in Thun und Friedrich Krähenbühl im Heim Bärau. Die 80jährige Emma Steiner in Meiringen, noch immer rüstig beim Glätten, trafen wir in aufmerksamem Bibelstudium: So ist es recht — die Kraft aus der Höhe soll alle Geburtstags-Jubilare in ihre Zukunft begleiten. Ferner haben wir zu gratulieren: Alfred Wittwer, Handweber in Langnau, zum 25. Arbeitsjubiläum in der Firma Sänger sowie Beat Joss und Margrit Franz in Thun zur Eheschliessung.

Das Spital mussten aufsuchen: Dora Balmer, Bern; Frieda Fivian-Wyss aus Bern; Fanny Ramseyer-Lauper in Worben; Emma Wittwer, Spiez; Gottfried Roth und Walter Schweingruber vom Heim Uetendorf-Berg; Werner Stauffer aus Fahrni ob Thun. Dankbar wollen wir sein, dass die Unfälle nicht schlimmer waren und alle Operationen gut überstanden wurden. Von Herzen gute Besserung und Gottvertrauen allen Patienten!

Ein Glied unserer Gemeinde ist durch den Tod abberufen worden: Johann Spichiger-Lappert, Küfermeister in Langenthal, verstorben im Alter von 89 Jahren. Bis zuletzt stand er tätig in seiner Werkstatt. Dem treuen Besucher unserer Zusammenkünfte bewahren wir ein gutes Andenken! Vier Gemeindeglieder sind durch den Tod von lieben Angehörigen in Trauer versetzt worden: Der Bruder von Rosa Gehret ist von Frau und drei Kleinkindern weg durch Unfall verschieden; Lina Schumacher in Kühlewil und Ernst Friedli in Uetendorf haben eine Schwester verloren. In Büren a. d. A. hat Schneidermeister Walter Thomet den Hinschied seiner Mutter und treuen Mitarbeiterin zu beklagen: Frau Leni Thomet-Schmid verstarb im 83. Altersjahr. Unsere Anteilnahme gilt allen Trauernden!

Allen Lesern wünschen wir von Herzen gesegnete Wochen! wpf

Film vom Ehemaligentag Wabern 7. September 1975

Wir freuen uns, den schönen Film an folgenden Daten zu zeigen:

Sonntag, 14. März 1976:
Beratungsstelle für Gehörlose,
Mühlemattstrasse 47, Bern
ab 14 Uhr

Sonntag, 9. Mai 1976:
Frutigen, im Anschluss an den Gottesdienst von Herrn Pfarrer Pfister im Kirchgemeindehaus, 14 Uhr

Sonntag, 11. Juli 1976:
Langnau, im Anschluss an den Gottesdienst von Herrn Pfarrer Pfister, im Kirchgemeindehaus, 14 Uhr

Sonntag, 10. Oktober 1976:
Langenthal, im Anschluss an den Gottesdienst von Herrn Pfarrer Pfister, Kirchgemeindehaus, 14 Uhr

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Zimmerpreise für SGB-Delegiertenversammlung vom 3. und 4. April 1976 in Luzern

Spezialpreis inkl. Taxe und Bedienung mit Frühstück

Fr. 27.— Einzelzimmer ohne B/D,

Fr. 36.— Einzelzimmer mit B/D,

Fr. 44.— Doppelzimmer ohne B/D,

Fr. 62.— Doppelzimmer mit B/D,

Fr. 66.— Dreibettzimmer ohne B/D,

Fr. 84.— Dreibettzimmer mit B/D,

Bei 20 zahlenden Gästen 1 Person, bei 30 zahlenden Gästen 2 Personen gratis.
Wenn Sie bereits am Samstag, dem 3. April, in Luzern sind, bestellen Sie Ihr Zimmer zum voraus rechtzeitig. Bei der Anmeldung vermerken Sie bitte genau, welche Grösse Zimmer mit Bad/Dusche oder ohne. Das Frühstück ist dabei. Mit der Anmeldung zugleich mit weissem Einzahlungsschein einzahlen an Paul Koller, Aabachstrasse 21, 6300 Zug. Einer-, Zweier und Dreierzimmer stehen zur Verfügung im *Hotel Bernerhof,* im gleichen Haus, in welchem am 3./4. April 1976 die Delegiertenversammlung des Schweiz. Gehörlosenbundes stattfindet.

Herzlich willkommen in der schönen Stadt Luzern.
Die Anmeldefrist läuft bis zum 19. März 1976.

Innerschweizerischer Gehörlosenverein
Paul Koller, der neue Präsident.